

Synechococcus aeruginosus Naeg. *RF. 1; B. 27.* — *S. euryphyes* G. Beck, kugelig, bis $39,7 \mu$ breit. *RF. 1.*

Stigonema turfaceum Cooke. *B. 26.*

Calothrix fusca (Kütz.) Born. *B. 27; 35*, im Schleime von *Microcystis*.

Nostoc paludosum (Kütz.). Im Schleime von *Microcystis* und *Chroococcus nesterweise*. *B. 27!; 35.* — *N. Linckia* Born. *B. 35.*

Anabaena lapponica Borge. Cellulae globosae, rarius paulo latiores quam longae, $7-7,2 \mu$ latae, pulchre coeruleo-virides. Heterocystae globosae, dilute luteolae vel dilute coeruleae, $8,8-10,3 \mu$. Cellulae durantee 1—2 in omni latere heterocystarum, adultae cylindraceae, $31-51,7 \mu$ — $10,3-10,5 \mu$. Plasmodesmae saepe copiosae inter cellulas fili et semper inter heterocystas et cellulas durantee. *B. 27!; 35.*

Cylindrospermum stagnale Born. et Flah. *B. 27!!*

Oscillatoria tenuis Ag. *B. 27; 35!!*. — *O. subtilissima* (Kütz). *B. 27.*

Lynghya Martensiana Men. *RF. 1.*

Vierzehnter Bericht über die Tätigkeit der ornithologischen Station des Lotos in Liboch a. d. Elbe für das Jahr 1927.

Von Forstmeister Ing. Kurt Loos, Liboch a. d. E.

Im Jahre 1927 scheint die Beringungstätigkeit weniger erfolgreich als in einzelnen der früheren Jahre gewesen zu sein. Dies beruht zum Teil darauf, daß manche Mitarbeiter ihren Tätigkeitsbericht bisher nicht eingesendet haben, so daß nach längerem Zuwarten endlich mit der Bearbeitung des ganzen Berichtes nach dem derzeit vorhandenen Material begonnen werden mußte.

Immerhin ist dieser Bericht recht interessant, da sowohl die Beringungs-Ergebnisse ganz erfreuliche Tatsachen zu Tage gefördert und da auch die Beobachtungsdaten sehr befriedigende Resultate gezeigt haben. All dies zeigen die nachfolgenden Mitteilungen.

I. Beringungstätigkeit 1927.

A. Mitarbeiter und erzielte Ergebnisse.

Nr.	Name	Stand	Wohnort	Anzahl der beringten Vögel
1	Bohutinsky Karl,	Professor, Ing.,	Reichstadt i. B.	70
2	Gautsch Wenzel,	Lehrer,	Güntersdorf	40
3	Glatz H.,	Forstdirektor,	Lundenburg, Südmähr.	208
4	Hallik L., Dr.		Deutsch-Brod	22
5	Kallina Franz,	Kontrollassistent,	Kl.-Hermsdorf, Schles.	2
6	Köhler Karl,	Professor,	Olmütz	294
7	Köhler F.,	Stationsmeister,	Herrlich bei Dux	318
8	Loos Kurt,	Forstmeister a. D., Ing.,	Liboch a. d. E.	138
9	Löschner Karl,	Revierförster	Bellevue	13
10	Plachetka Karl,		Brünn	72
11	Satzke	Hotelier	Hirschberg	23
12	Tobisch Edmund,		Grüntal	8
13	Tobisch Hugo		Deutsch-Trebetitsch	7
Summa				1215
Davon aus dem Jahre 1926				88
Davon aus dem Jahre 1927				1127
				1215

In den vom Forstdirektor Ing. Glatz, Lundenburg, unter Nr. 3 verzeichneten 208 Ringvögeln sind enthalten:

- 102 beringt durch Ing. Glatz,
 61 beringt durch Oberförster Gerstmann,
 3 beringt durch Oberverwalter Mikota,
 2 beringt durch Assistent Schreiber,
 40 beringt durch Oberförster Gregor.

208

Prof. Ing. Karl Bohutinsky hat in seinem Verzeichnisse unter Nr. 1 2 Beringungen des Eleven Hübner aus Niedergrund mit aufgenommen.

B. Verzeichnis der im Jahre 1927 als beringt gemeldeten Vögel.

1	<i>Acanthis cannabina</i> , L. Bluthänfling	6
2	<i>Accentor modularis</i> , L. Heckenbraunelle	1
3	<i>Accipiter nisus</i> , L. Sperber	1
4	<i>Acrocephalus arundinaceus</i> , L. Drosselrohrsänger	1
5	<i>Alauda arvensis</i> , L. Feldlerche	6
6	<i>Anthus pratensis</i> , L. Wiesenpieper	5
7	<i>Anthus trivialis</i> , L. Baumpieper	7
8	<i>Apus apus</i> , L. Mauersegler	2
9	<i>Asio accipitrinus</i> (Pall.) Sumpfohreule	3
10	<i>Astur palumbarius</i> , L. Hühnerhabicht	2
11	<i>Anas boschas</i> L. Stockente	23
12	<i>Anas crecca</i> , L. Krickente	19
13	<i>Anas strepera</i> , L. Schnatterente	3
14	<i>Athene noctua</i> , Retz. Steinkauz	1
15	<i>Buteo buteo</i> , L. Mäusebussard	4

In Südmähren beringt.

aus dem Jahre 1926
 davon zwei aus Schlesien.

16	Caprimulgus europaeus, L. Ziegenmelker	1	
17	Carduelis carduelis, L. Stieglitz	2	
18	Cerchneis tinnuncula, L. Turmfalk	3	1 Stück davon a. d. J. 1926.
19	Chloris chloris, L. Grünfink	1	
20	Chrysomytris spinus, L. Erlenzeisig	6	
21	Coccothraustes coccothraustes, L. Kernbeißer	2	
22	Carvus cornix, L. Nebelkrähe	2	
23	Cortunix coturnix, L. Wachtel	5	davon vier aus Schlesien.
24	Crex crex, L. Wachtelkönig	1	
25	Ciconia nigra, L. schwarzer Storch	3	Südmähren.
26	Cuculus canorus, L. Kuckuck	2	
27	Emberiza citrinella, L. Goldammer	24	
28	Erithacus phoenicurus, L. Gartenrotschwanz	11	
29	Erithacus rubecula, L. Rotkehlchen	23	
30	Erithacus titys L. Hausrotschwanz	19	
31	Falco peregrinus, L. Wanderfalk	1	aus dem Jahre 1926
32	Fringilla coelebs, L. Buchfink	24	
33	Galerita cristata, L. Haubenlerche	6	
34	Galinula chloropus, L. grünf. Teichhuhn	2	
35	Garrulus glandarius, L. Eichelhäher	1	
36	Hippolais hippolais, L. Gartensänger	4	
37	Hirundo rustica, L. Rauchschnalbe	12	
38	Lanius collurio, L. rotr. Würger	13	
39	Larus ridibandus, L. Lachmöve	383	davon 59 Stück vom J. 1926.
40	Loxia curvirostra, L. Fichtenkreuzschnabel	32	Schlesien.
41	Lullula arborea, L. Heidelerche	5	
42	Motacilla alba, L. weiße Bachstelze	21	
43	Muscicapa atricapilla, L. Trauerfliegenfänger	1	
44	Muscicapa grisola, L. grauer Fliegenschnapper	9	
45	Parus ater, L. Tannenmeise	5	
46	Parus coerules, L. Blaumeise	15	
47	Parus major, L. Kohlmeise	76	
48	Parus palustris, L. Sumpfmeise	2	
49	Passer domesticus L. Haussperling	6	
50	Perdix perdix, L. Rebhuhn	1	
51	Phylloscopus trochilus, L. Fitislaubsänger	2	
52	Picus major, L. großer Buntspecht	4	
53	Pyrrhula pyrrhula, L. Gimpel	15	
54	Sitta caesia, Wolf Kleiber	2	
55	Spatula clypeata, L. Löffelente	1	in Südmähren beringt.
56	Sterna hirundo, L. Flußseeschwalbe	2	am Hirschberger Teich beringt.
57	Sturnus vulgaris, L. Star	266	In Böhmen und Schles. beringt.
58	Sylvia curruca, L. Zaungrasmücke	6	
59	Sylvia sylvia, L. Dorngrasmücke	5	
60	Troglodytes troglodytes, L. Zaunkönig	1	
61	Turdus merula, L. Schwarzamsel	57	
62	Turdus musicus, L. Singdrossel	45	
63	Turdus viscivorus, L. Misteldrossel	1	

Summa: 1215

Davon aus dem Jahre 1927	1127
Davon aus dem Jahre 1926	88

Summa: 1215

Hievon aus Böhmen	639
Hievon aus Mähren	280
Hievon a. Schlesien	296

Summa: 1215

Die Anzahl der Beringungen beläuft sich vom Jahre 1914 bis 1925 auf 30.464 Stück. Im Jahre 1926 sind beringt worden 1429 Stück; im Jahre 1927 sind beringt worden 1215 Stück. In den Jahren 1914 bis 1927 zusammen 33.108 Stück.

Wie aus den vorhergehenden Mitteilungen ersichtlich wird, haben die Lachmöven und Stare die größte Masse an Material für unsere heurigen Beringungen geliefert.

Die beringten L a c h m ö v e n stammen zum Teil aus Nordböhmen, zum anderen Teil aus Südmähren. Die südmährischen, ebenso wie ein großer Teil der südböhmischen Lachmöven sind südlicher Herkunft und führen ihre Herbstwanderungen auch in südlicher Richtung aus. Die nordböhmischen Lachmöven vom Hirnsener und Hirschberger Teiche sind in der Hauptsache nordischer Herkunft und in dieser Richtung üben sie auch den Herbstzug aus. Nur ein geringer Teil von den nordböhmischen Brutvögeln dieser Art besteht aus solchen südländischer Herkunft.

Der S t a r ist zum Teil in Böhmen, zum anderen Teil in Schlesien beringt worden.

Wie die Jahre vorher waren auch im Jahre 1927 diese beiden Vogelarten für unsere Beringungsstation die wichtigsten und bedeutungsvollsten Vögel und es werden die bisher sich ergebenden Folgerungen von einer wesentlichen Bedeutung für uns sein.

Leider konnte im Jahre 1927 keine S c h w a r z s p e c h t b e r i n g u n g stattfinden, was mit der Pensionierung des Berichterstatters im engsten Zusammenhange steht.

Dagegen hat uns der Lundenburger E n t e n f a n g wiederum ein entsprechendes Material in die Hände geliefert, das für die Zugverhältnisse der Enten nicht ganz bedeutungslos ist. Auch die Beringung von 3 schwarzen Störchen ist für unsere Station von großem Wert und hoher Bedeutung.

Im Folgenden nun sollen die Rückmeldungen aus dem Jahre 1927 angeführt werden.

Larus ridibundus L., Lachmöve.

S. 936 wurde am 1. Juni 1926 durch Kurt Loos in Hirnsen beringt und durch Nino Peloso Gaspari Latisana als in Valle Caccia, Michele al

Tagliamento (Italien) am 17. Januar 1927 erbeutet zurückgemeldet worden. Entfernung ca. 600 km südwest-südlich.

S. 631 wurde beringt durch Ing. Glatz, Lundenburg, am 13. Juni 1926 in Voitelbrunn, Südmähren, und zufolge Mitteilung der „Narodni Politika“ vom 15. Feber 1927 Nr. 73 im Feber 1927 in Sinje, Dalmatien, lt. Bericht des Ivan Videka geschossen. Entfernung ca. 630 km südlich.

S. 687 wurde am 30. Mai 1926 durch Ing. Kreitschi in Voitelbrunn bei Lundenburg, Süd-Mähren, beringt und zufolge Mitteilung des Sportklubes Ravenna an der adriatischen Küste bei Porto Corsini im Feber 1927 erbeutet. Entfernung ca. 760 km südwestsüdlich.

S. 699 wurde als Jungmöve durch Ing. Kreitschi in Voitelbrunn bei Lundenburg, Süd-Mähren, am 30. Mai 1926 beringt und am 6. März 1927 bei Venedig erlegt. Laut Mitteilung von Faccini, Venedig. Entfernung ca. 650 km südwestsüdlich.

S. 885 wurde lt. Bericht des Karl Hansel aus Bärtsdorf-Trach, Bezirk Liegnitz, Schlesien, vom 13. Mai 1927 daselbst aufgefunden.

S. 328. Das k. ung. Ornith. Institut berichtet durch Koloman Warga, Budapest, daß Dott. A. Marchesini-Piemontese an die hiesige Ornith. Station gemeldet habe, daß einer bei Grado, Italien, erlegten Möve dieser Ring abgenommen worden sei. Diese Beringung ist durch Karel Plachetka, Brno, am 6. Juni 1926 in Chropyň, Mähren, vorgenommen worden. Die Möve wurde also ca. 500 km südwestlich erbeutet.

S. 938, vom Verfasser beringt am 24. Mai 1926 in Hirnsen, wurde am 7. September 1927 bei Dasztifalu (Soproner Komitat) von ackernden Kindern auf einem Feld niedergeschlagen. Die Möven erscheinen jeden Herbst in der Umgebung, aber bloß auf kurze Zeit. Ca. 400 km südwestsüdlich. Berichterstatter: Koloman Warga, kgl. ungar. Ornithologist, Budapest.

S. 1112, vom Verf. in Hirnsen beringt am 19. Juni 1927, wurde am 1. Juli 1927 dans la baie de Sillenelles (embouchure de l'Orne), ca. 600 km westlich nach Angabe des R. Prud'homme chalet Normand, Houlgate in Frankreich getötet.

S. 1385 Lotos Prag ist laut Mitteilung der Deutschen Jägerzeitung vom 15. Oktober 1927, Nr. 20, am 20. Juli 1927 von einem Jagdaufsichtsorgan in Parndorf, Burgenland, bei Neusiedl an See, ca. 100 km südlich, erlegt worden. Der Jagd- und Naturschutzverein Bruck a. d. L. teilte der Jägerzeitung diese Meldung mit. Forstdirektor Ing. Glatz hat diese Möve am 4. Juni 1927 auf dem Teiche Nimmersatt bei Lundenburg beringt.

S. 598 wurde am 13. Juni 1926 durch Prinz Jos. Liechtenstein auf dem Teiche Nimmersatt-Voitelbrunn bei Lundenburg, Süd-Mähren, beringt und nach Mitteilung des Prof. Dr. J. v. Geiel, Zzeged, am 25. Juni in verwestem Zustande, von Fliegenmaden stark besetzt, am Ufer der Fehértó, 10 km westlich von Szeged, aufgefunden und ca. 370 km südöstlich vom Beringungsort.

S. 1368 wurde am Neusiedler See bei Wallern gefangen. Berichterstatter: Rudolf Wettstein, Wallern. Ca. 100 km südlich von Lundenburg. Forstdirektor Ing. Glatz hat diese Möve auf dem Teiche Nimmersatt bei Lundenburg am 4. Juni 1927 beringt.

S. 356. Asel von Schoeller meldet, daß am 3. Oktober 1927 im Burgenlande eine Lachmöve gefangen worden ist, die Ing. Glatz in Voitelbrunn bei Lundenburg am 11. Juni 1925 beringt hat. Ca. 160 km südlich vom Beringungsort erbeutet.

S. 1236. Guido Masciadri, Venecia, meldet, daß er am 26. September 1927 in der Venediger Lagune diese Möve erlegt hat. Sie wurde von Oberförster Gerstmann am 21. Juni 1927 am Teiche Nimmersatt bei Lundenburg beringt und ca. 500 km südsüdwestlich erlegt.

S. 1276. Manetto Fabroni, S. Piero a Sieve, Provinzia di Ference, meldet, daß er am 27. November 1927 mitten im Mugellanatale am Fuß der Apeninen eine Möve erlegt habe. Diese Möve wurde am 21. Juni 1927 auf dem Teich Nimmersatt b. Lundenburg durch Oberförster Gerstmann beringt und ca. 650 km südwestlich davon erlegt.

S. 1096 wurde am 19. Juni 1927 als Jungvogel in Hirnsen vom Verf. beringt. Nach Mitteilung des Oberstudienrates Dr. Krüger, Magdeburg, ist der Ring um Mitte August 1927 7 km nördlich von Magdeburg an der Elbe, also 280 km nordwestl. vom Beringungsort, am toten Tier aufgefunden worden

Anas boschas L., Stockente.

A. 54 wurde als Jungente am 1. September 1923 in Lundenburg, Südmähren, durch Ing. H. Glatz beringt. Sie wurde zufolge der Mitteilung des Vereines für Schutz und Pflege nützlicher Vögel in Brugg, Aargau, Schweiz, als am 1. Febr. 1927 im Schachen von Villnachern, einem Dorf an der Aare, geschossen zurückgemeldet. Entfernung ca. 650 km westsüdwestlich.

A. 221, Weibchen, wurde am 2. Oktober 1926 durch Oberförster Emil Gregor in Rampersdorf bei Lundenburg, Südmähren, beringt und am 17. August 1927 durch Pavel Novak aus Uherska Skalica, unweit vom Beringungsort, in der Slowakei, erbeutet zurückgemeldet. Diese Ente war also bereits im August auf ihrer Reise nach Süden wieder in dem alten Winterquartier eingetroffen.

A. 238, beringt am 6. November 1926 durch Oberförster Emil Gregor in Rampersdorf bei Lundenburg, Südmähren, wurde nach Emil Zajcek in Brünn am 9. Oktober 1927 im Feldsberger Jagdrevier in der Nähe des Steindammteiches erlegt. 10 km westlich von Lundenburg. Auch diese Ente ist in das Winterquartier der Lundenburger Teiche zurückgekehrt.

A. 279. Ivan Zemljič, Gutsbesitzer in Noršinci b. Luttenberg-Marburg, erlegte am 20. Dez. 1927 diese Wildente. Das Weibchen wurde am 13. Oktober 1927 von Oberförster Gregor im Rampersdorfer Entenfang bei Lundenburg gefangen und beringt. Der Ort der Erlegung befindet sich ca. 250 km südlich vom Ort der Beringung.

A. 278. Dieses Weibchen wurde am 13. Oktober 1927 im Rampersdorfer Entenfang durch Oberförster Gregor beringt und ist Ende Oktober durch Ing. Prilek Theinmayer in Wiesen, 5 km vom Beringungsort entfernt, erlegt worden.

A. 258, Erpel, beringt von Oberförster Gregor am 19. Oktober 1927 im Rampersdorfer Entenfang bei Lundenburg, wurde Ende Dezember 1927 in Campo Mezzano (Valli di Comacchio) erbeutet. Berichterstatte: Comacchi Antonio Alfonsive (Ravenna). Ca. 600 km südsüdwestl. vom Beringungsort.

A. 183, beringt durch Ing. Kühnel, Saugarten bei Lundenburg, am 15. April 1926, wurde nach dem Berichte der „Správa stánich lesu a statku Židlochovice“ bei Brünn am 27. Dezember 1927 bei Pausram, Bez. Nikolsburg, also ca. 20 km nordwestlich vom Beringungsort, erlegt.

Spatula egyptica L., Löffelente.

A. 281, Weibchen, beringt durch Oberförster Gregor im Rampersdorfer Entenfang bei Lundenburg am 28. September 1927, wurde nach dem Berichte von C. A. Conelli de Prospero vom 10. Jänner 1928 am Lago Maggiore am 6. Jänner 1928 von ihm erbeutet. Der Ort der Erbeutung dieses Vogels liegt ca 700 km südwestl. vom Beringungsort.

Anas crecca L., Krickente.

A. 274, beringt am 13. Oktober 1927 durch Oberförster Gregor im Rampersdorfer Entenfang bei Lundenburg, Südmähren, wurde Ende Jänner 1928 erbeutet, ca. 700 km. südwestlich, in der italienischen Provinz Pavia. Berichterstatter: Rag. Osvaldo Ballabio, Milano.

A. 275, am 13. Oktober 1927 durch Oberförster Gregor im Rampersdorfer Entenfang beringt, ist ca. 750 km südwestlich am 22. Dezember 1927 am Lago di Massanimoli der Provinz Pisa in Italien erbeutet worden. Berichterstatter: Plosso Willo Italia.

Scolopax rusticola L., Waldschnepfe.

Nr. 12.289 ist zufolge Mitteilung des Ing. Octavianus Farský aus Brünn als Männchen am 1. April 1927 in Loukov bei Bystric erlegt worden. Dieser Ring ist nach Lundenburg geliefert worden, jedoch ist keine Rückmeldung hier eingelangt.

Cerchneis tinnuncula L., Turmfalke.

S. 788. In der „Deutsche Jägerzeitung“, Leitmeritz, vom 15. Juni 1927 ist auf Seite 170 zu lesen: Durch frdl. Vermittlung des H. Oberförsters A. Siegl, Kriegern, wurde uns von H. Wenzel Wagner, Revierheger in Schönhof, ein Fußring (Aluminium) mit der Bezeichnung S. 788 Lotos - Prag - Bohemia eingeschickt. Diesen Ring trug ein Turmfalke (Männchen), welcher am 17. Jänner 1927 im Franz Czerninschen Jagdrevier in Schönhof, Bezirk Podersam (Abt.: Langes Holz) tot am Weg liegend gefunden wurde. Obige Nummer ist nicht zurückgemeldet, wohl aber Nr. 783, welche am 6. Jänner 1927 im Bezirk Podersam in Deutsch-Trebetitsch einem Turmfalken angelegt worden ist, und zwar durch Hugo Tobisch. Es handelt sich hier offenbar um die Nr. 783, die leicht mit 788 verwechselt worden sein kann. Der Vogel ist etwa 5 km südöstlich vom Beringungsort gefunden worden.

Parus major L., Kohlmeise.

Nr. 94051, am 5. November 1926 durch Franz Köhler, Herrlich, beringt, wurde am 1. November 1927 von demselben wieder gefangen.

Nr. 49012, am 4. November 1926 durch Franz Köhler, Herrlich, beringt, wurde am 12. Oktober 1927 von demselben wieder gefangen.

Nr. 94021, am 25. Oktober 1926 durch Franz Köhler, Herrlich, beringt, wurde am 12. Oktober 1927 von demselben wieder gefangen.

Prof. Ing. Karl Bohutinsky, Reichstadt, meldet folgende Ergebnisse:

Nr. 10336 wurde beringt am 27. Jänner 1925 und ebenda Feber 1927 in den Anlagen tot aufgefunden.

Von heuer beringten sind wieder gefangen worden Nr. 735, 734, 737, 726, 686; von den früher beringten Nr. 545, 528 = 3 mal, 520, 519 = 2 mal, 517 = 2 mal, 518 = 2 mal, 516, 512 = 2 mal und die am 15. Oktober 1925 beringte Meise am Feber 1927.

Parus coeruleus L., Blaumeise.

Nr. 822, beringt am 5. Feber 1926 durch Prof. Köhler in Troppau, ist am 4. März 1927 einem Bekannten in Troppau zugeflogen und trotz sorgfältiger Pflege an Erschöpfung zu Grunde gegangen.

Nach Prof. Karl Bohutinsky, Reichstadt, sind von den vorjährig beringten Meisen 2 Stück tot aufgefunden worden, und zwar

Nr. 35 am 3. Mai 1927 beim Bienenstand und

Nr. 546 am 22. November 1927 im Garten bei Reichstadt.

Wieder gefangen wurden von den heuer beringten Meisen bloß Nr. 727, dagegen von den aus früheren Zeiten beringten die Nr. 545 = 2 mal; ferner 524 und 548 je einmal.

Troglodytes troglodytes L., Zaunkönig.

94056, am 17. November 1926 durch Franz Köhler, Herrlich, beringt, wurde am 4. Oktober 1927 daselbst wieder beobachtet.

Sturnus vulgaris L., Star.

34070, wurde am 17. Mai 1925 durch Prof. Karl Köhler bei Troppau beringt und zufolge Mitteilung des A. Giomo vom 17. März 1927 bei Pesaro in Italien ca. 780 km südwestsüdlich erbeutet.

34066, wurde nach G. Lodi Bologna am 16. Okt. 1927 geschossen.

345, León Dereymez, Propriétaire à Bassy par Seyssel Ilte Savoie France, berichtet: Nous avons trouvé un étourneau portant le No. 345.

Leider sind die Beringungsergebnisse der beiden zuletzt genannten Stare der hiesigen Station nicht gemeldet worden. Sollten sie nachträglich noch einlangen, so soll das Ergebnis in den folgenden Berichten nachgetragen werden.

Turdus merula L., Kohlamsel.

13560, am 14. Feber 1927 durch Franz Köhler, Herrlich, beringt, wurde am 14. Oktober 1927 von demselben wieder gefangen.

Perdix perdix L., Rebhuhn.

Gustav Kolditz aus Niemes meldet: Bei der gestern im Reviere Brenn, Bez. Niemes, abgehaltenen Rebhühnerjagd, ist ein Rebhuhn mit Fußring S 794 geschossen worden. Dieser Vogel ist uns bisher nicht als beringt gemeldet worden.

Erithacus rubeculus L., Rotkehlchen.

Nr. 844 war gekäfigt gewesen und ist am 17. Feber 1926 durch Prof. Köhler, Troppau, beringt der Freiheit übergeben worden. Am 28. Mai 1927 ist es von einer Katze gerissen in einem Garten der Zaktarstrasse in Troppau aufgefunden worden. Der Vogel ist wohl den Winter über dageblieben und hat auch den Frühjahrszug an sich vorübergehen lassen. Prof. Köhler, Troppau.

Aus den vorstehenden Rückmeldungen ersehen wir, daß die bisher aufgestellte L a c h m ö v e n t h e o r i e vollkommen bestätigt wird und eine wesentliche Vertiefung erfahren hat. Außerdem werden die Zugverhältnisse der Enten hierdurch mehr und mehr geklärt werden. Vor allem geht daraus wieder hervor, daß die in Lundenburg heimatlichen Enten in südwestlicher Richtung durch die Schweiz ziehen, um ihr Winterquartier in Spanien oder noch weiter südlich aufzusuchen und daß die nordischen Enten wiederum dieselbe Zugrichtung wie bisher eingeschlagen haben. Auch die von uns aufgestellte Z u g e r s c h e i n u n g der Meisen erhält ihre Bestätigung, nach

welcher die alten Meisen als Standvögel anzusehen sind, während die Jungmeisen ihre allmählich vor sich gehende Reise in südlicher bzw. in südwestlicher Richtung zur Durchführung bringen. Weiter dienen die wenigen Rückmeldungen einiger *Stare* zur Erhärtung der Erfahrungen, daß diese Vögel durch Italien und Frankreich ihren Winterquartieren in Nordafrika zustreben und daß sie auch auf ihrer Rückkehr Italien berühren.

Hoffentlich gelingt es dem Berichterstatter im folgenden Jahr wiederum die *Schwarzspechte* in unsere Beringungstätigkeit einzubeziehen und dadurch die bisher erzielten, interessanten Ergebnisse mehr noch zu vervollkommen.

Die noch rückständigen Beringungsberichte vom Jahre 1927 werden voraussichtlich im Jahre 1929 einlaufen und in diesem Beringungsbericht Aufnahme finden können.

II. Berichte über Beobachtungen im Jahre 1927.

Der Berichterstatter, welcher weit über 40 Jahre hinaus, alljährlich die ornithologischen Ergebnisse gesammelt hat, ist sicher überzeugt, daß nicht nur die Beringungsergebnisse, sondern auch die Berichte gewissenhafter Personen für die Erforschung der Lebensgewohnheiten der Vögel von hoher Bedeutung sind. Bereits im letzten Berichte sind Beobachtungen enthalten und im heurigen Jahresberichte finden wir solche in erhöhtem Ausmaße. Welchen bedeutenden Nutzen die gesammelten Berichte gewähren, mag aus der folgenden Zusammenstellung hervorgehen. Diese enthält derartige Angaben, die zumeist — wären sie nicht hier notiert worden — für immer in Verlust geraten wären.

Beobachtungen aus der Umgebung von Liboch.

4. Jänner 1927 eine *Motacilla boarula* L., an der Elbe.
7. Jänner ein Rotkehlchen am Weinberge bei Liboch.
13. Jänner ca. 20 Stieglitze auf einem Baume in Liboch.
22. Feber die ersten *Stare* bei Wegstädtl und bei Aussig.
24. Feber zahlreiche Lachmöven über der Moldau bei Prag.
26. Feber 3 *Stare* bei der Tupadler Säge, ebenso einige bei Brotzen und 4 *Stare* bei Wéhlowitz.
27. Feber der Waldkauz meldet sich bei Fröhlichsdorf. 3 *Stare* im Libocher Park.
28. Feber Lachmövenruf in Liboch, die ersten *Stare* in Fröhlichsdorf.
1. März 3 Lachmöven über der Elbe. Schwarzamselgesang.
2. März Finkenschlag, Hohltaube bei Fröhlichsdorf gehört.
3. März 1 Lerche sang; 2 Ringeltauben bei Fröhlichsdorf.
4. März 4 Hohltauben bei Brotzen; 1 Hohltaube bei Liboch.
5. März 2 Ringeltauben bei Liboch; Lachmöven scharenweise über der Moldau bei Prag, wahrscheinlich als Südwanderer zurück.
6. März ca. 60 Kibitze auf Feld bei Vsetat Přivor.
9. März 2 weiße Bachstelzen bei der Säge in Tupadl.

10. März Singdrosselgesang bei Tupadl.
12. März 4 weiße Bachstelzen a. d. Elbe bei Liboch; 8 Möven teils rufend über der Elbe. Der Hauptzug der letzteren hat noch nicht begonnen.
14. März zahlreiche Lachmöven bei Leitmeritz.
18. März ca. 20 Lachmöven im Libochtal bei Tupadl. Die ersten auf dem Zug an die Hirnsener Brutstätte.
22. März 3 Kibitze über der Elbe. Mehrfach einzelne Lachmöven daselbst.
24. März Möven ziehen nordwärts gegen Hirnsen.
28. März 1 Paar Hausrotschwänzchen in Liboch. Einzelne etwa schon 10 Tage in der Umgebung.
29. März 1 Hausrotschwanz in Jeschowitz. Dieser Vogel ist dagegen noch nicht in Tupadl gesehen worden.
7. April Heidelerchengesang im Jeschowitz Revier.
12. April 6 *Hirundo rustica* L., über der Elbe.
14. April 1 Hausrotschwanz in Fröhlichsdorf gehört, 1 in Chudolas singend.
17. April 2 Rauchschnalben in Schelesen.
18. April 1 Rauchschnalbe in Tupadl.
19. April Wendehals ruft bei Liboch überall. Kuckuck ruft.
- 2 Rauchschnalben in Fröhlichsdorf.
21. April Rauchschnalben allenthalben, wenn auch noch vereinzelt.
23. April Gartenrotschwanz in Liboch.
26. April Triel ruft bei Jeschowitz.
28. April 1 Nachtigall schlägt; 2 Girlitze bei Liboch.
6. Mai 1 Kleibernest in einem hohlen Pflaumenbaum, etwa 60 cm über dem Erdboden. Die Alten haben die Höhle teilweise durch Lehm verklebt und auch jetzt noch die Rindenrisse mit Lehm beschmiert. Alte flog mit Kot aus der Höhle.
10. Mai 5 p. m. fütterten die alten Kleiber in 28 Minuten 8 mal, 1 mal wurde Kot aus der Nisthöhle herausgetragen.
17. Mai fütterten die Kleiber 2⁵⁰ p. m. in 23 Minuten 7 mal, bloß von außen, 2 mal krochen Alte in die Höhle und brachte 1 mal Kot heraus.
19. Mai gegen Abend flogen die Jungen aus, waren aber vom 19. bis 20. Mai über Nacht in der Höhle.
31. Juli flog ein Wiedehopf in der Nähe meines Grundstückes von Baum zu Baum.
5. August der Pirol ruft noch eifrig.
13. August der Pirol ruft eifrig bei der „oberen Kirche“.
30. August einer Wasseralle wurden beim Grasmähen die Füße abgehauen.
6. September 72 Rauchschnalben auf Draht der elektrischen Leitung in Liboch.
10. September etwa 20 Girlitze am Elbedamm bei Liboch; 1 Eisvogel beim Einfluß des Libochbaches in die Elbe.
14. September ca. 30—40 Uferschnalben mit einigen Rauch- und Stadtschnalben über der Elbe, sowie 3 Girlitze am Elbedamm.
17. September flogen noch etwa 10 Rauchschnalben um die „obere Kirche“ in Liboch gegen 9³⁰ a. m.
20. September auf der Reise von Aussig nach Liboch einige Male einige kleine Trupps Rauchschnalben gesehen.
21. September früh desgleichen in Liboch. Gegen 5 Uhr p. m. flogen ca. 15 Schnalben einzeln bei Westsüdwestwind mittlerer Stärke, höchstens zu 2 oder 3 Stück, bei Sonnenschein nach Süd bzw. Südwest.
22. September 7 Uhr kreisten 2 Schnalben über Liboch, 7⁰⁰ zogen Stück bei Sonnenschein, halbbedeckten Himmel und bei windstillem

Wetter nach Süd. Gegen 9 Uhr waren ca. 70 Stadtschwalben bei der Kirche, haben sich größtenteils auf dem sonnebeschiedenen Dach niedergelassen; auch bei der „oberen Kirche“ viele Stadtschwalben. 3 Rauchschnalben auf Lichtleitungsdraht. Später Hunderte von Rauchschnalben auf den Leitungsdrähten für elektrische Beleuchtung.

23. September gegen 8 Uhr saßen Hunderte von Rauchschnalben auf den Leitungsdrähten, zahlreich flogen sie auch bei schwachem Regen und mildem Südwest umher, so daß sicher mehr als tausend dieser Tiere um die Kirche herum zu sehen waren.

Hiernach waren die Schnalben verschwunden und erst am 27. September sah ich etwa 20 m hoch bei stillem, freundlichen Wetter 2 Feuerschnalben nachmittags 4 Uhr 40 Min. über Liboch gegen Südwest fliegen.

1. Oktober gegen 5 Uhr p. m. kreisten einige Hundert Schnalben kurze Zeit über Liboch und flogen gegen Südsüdwest etwa 15—25 m hoch ab.

8. Oktober 6—8 graue Bachstelzen auf dem Dach der „oberen Kirche“ in Liboch, mitunter an der Kirchenmauer im rüttelnden Fluge Fliegen suchend.

8. Oktober 2 Hausrotschnwänzchen auf dem Dach der „oberen Kirche“ Libochs.

10. Oktober 2 Hausrotschnwänzchen auf meinem Hausdach.

12. Oktober kamen gegen 5 Uhr nachmittags einige Hundert Stare aus Norden und bogen gegen den Schloßpark ein. Anfangs Oktober waren noch viele Stare da, die in der ersten Oktoberwoche abgezogen sind.

16. Oktober 1 Rotkehlchen in der Nähe meines Hauses in Liboch.

17. Oktober 1 männlichen Hausrotschnwanz auf der Höhe bei der „oberen Kirche“ in Liboch.

30. Oktober 7 Uhr a. m. 1 Girlitz in meinem Garten.

Im November und Dezember ziemlich häufig Pyrrhula pyrrhula L., in hiesiger Gegend, außerdem eine Anzahl von Finkenmännchen, Grünsingen und Stieglitze. An der Elbe fast bei jedem Besuch 1 Eisvogel, eine Anzahl von 10—12 Zwergsteißfüßen, einige Male Haubenlerchen und Lachmöven.

Am 25. Dezember 2 Lachmöven an der Elbe und am 27. Dezember wiederum 2 Stück zuerst elbaufwärts, dann wieder elbabwärts fliegend. Später 2 Stück auf Eis bzw. auf offenem Wasser bei der Krivenitzer Überfuhr.

Diesen mögen sich die äußerst interessanten Beobachtungen des Forstdirektors Ing. H. Glatz anschließen. Er berichtet wie folgt:

Die von mir im vorjährigen Berichte erwähnten Befürchtungen bezüglich des Standes der Ornithologie zu Beginn der Brutzeit 1927 war nur begründet.

Vor allem sah man weniger sowohl bei der Klein- als Großornithologie, ausgenommen Krähen, Elstern und Eichelhäher deren gab es genug.

Dann kam aber ein für hiesige Verhältnisse ungewöhnlich günstiges Brutwetter: trocken, warm, keine Gelsen und kein Hochwasser. Dinge, die sich hier innerhalb Dazennien kaum einmal ereignen.

Die gute Natur hat die Sünden von 1926 restlos und glänzend wieder gutgemacht.

Die Brutten der Standvögel waren ungewöhnlich früh und haben sich verhältnismäßig rasch und gut entwickelt.

Ein Nachteil war noch als Folge des 1926er Sommerhochwassers nicht ganz behoben, es fehlte im Innundationsgebiete der Regenwurm, den das wochenlange Sommerhochwasser vernichtet hatte und der sich erst langsam wieder von den hochwasserfrei gewesenen Stellen weiter verbreitet; am deutlichsten zeigte es die Schnepfe, die im Herbst

1926 und Frühjahr die Auen gemieden hatte, dafür aber in den benachbarten, höher gelegenen, hochwasserfreien Kiefer- und Laubholzniederwäldern ein normales bis sehr zahlreiches Vorkommen zeigte und dort auch wie alle Jahre brütete.

Für mich sehr erfreulich war das Vorkommen des schwarzen Storches, der erste war am 5. April hier konstatiert worden. Vier brütende Paare haben hier die Jungen aufgezogen.

Es waren zwei Horste im Reviere Rabensburg, einer im Reviere Hohenau und einer im Reviere Landshut. Die Jungen dieses letzteren, drei Stück, wurden beringt.

Die Jungen haben beim Beringen ihren Kropfinhalt freiwillig entleert, er enthielt nur Fische, und zwar waren es, wie ich glaube, ausnahmslos Koppen.

Die schwarzen Störche blieben sehr lange hier, am 27. September, während der Hirschbrunft, wurden im Reviere Hohenau einmal 28 Stück verlässlich gezählt, es sah dies fast wie ein Weltkongreß dieser Brüder aus, denn unser Stand konnte höchstens 20 Stück betragen.

Beim Herunterholen der Jungen zwecks Beringung am 7. Juli 1927 knurrten sie im Neste wie Hunde, mein untenstehender Kurzhaar wurde darüber wütend und unternahm vergebliche Kletterversuche am Horstbaum einer alten Eiche.

Die Jungen waren vollkommen erwachsen, nur noch nicht flügge.

Die hier schon viele Jahre fehlende Blauracke ist in der Thayaau, Revier Oberwald. und March- und Thayadreeck, Revier Hohenau, in beiden Standorten brütend konstatiert worden, voriges Jahr konnte ich die Wiederbesiedlung bloß aus dem Reviere Oberwald melden.

Das dritte für mich wichtige Ereignis war die Tatsache, daß der Zug der Rohrhühner (*Fulica atra* L.), die seit 1921 ausgeblieben, voriges Jahr wieder einsetzte, im Monat August schätzte ich auf dem Mühlteiche gegen 1000 Stück.

Auf demselben Teich überwinterten 4 Stück junge Rohrhühner (*Fulica atra* L.), da der Teich zugefroren, an einer warmen Quelle auf der Landseite des Teichdammes, kaum 30 Schritte von der Dammstraße, und haben die Kälteexzesse bis zu 22° R überstanden; es ist dies wahrscheinlich eine Spätbrut, die beim frühen Einbruch der Kälte noch nicht flugbar war.

Am 11. August ging mein Hund eine junge flugbare Schnepfe im Reviere Theim auf.

Am 24. August waren auf den großen Teichen einige Tage vier Silberreiher.

Die Seeadler kamen um den 20. September und blieben bis heute; derzeit sind vier Seeadler und ein Steinadler hier; zirka 8 Tage war ein Kuttengeier in der Au, er ist aber beim Eintreten wärmeren Wetters verschwunden.

Am 28. September war im Entenfang ein Flug von 300 bis 400 Löffelenten über Nacht eingetroffen, früh zogen sie weiter.

Um dieselbe Zeit ist auf den Teichen und im Entenfang die Geflügelpest wieder aufgetreten. Da es um diese Zeit aber kalt wurde und Regenfälle den Wasserstand erhöhten, war die Seuche in 14 Tagen erloschen. Von uns geborgen und vergraben wurden 45 Enten und ein Rohrhuhn (*Fulica atra* L.).

Am 21. Dezember sah ich in der Thaya in Lundenburg an einer eisfreien Stelle, bei der Mündung eines Straßenkanales, zwei Lachmöven. Einige graue Reiher überwinterten trotz strenger Kälte.

Um den hier periodisch auftretenden starken Raupenfraß vom Eichenwickler, Frostspanner, Goldafter und Schwanmspinner zu vermindern, begann ich heuer mit dem Anbringen von Berlepschen Nist-

höhlen, und zwar mit 260 Stück, in der Absicht, das schütterere Netz jährlich durch ebensoviele zu verdichten und zu vergrößern.

Begonnen wurde in den jungen Stangenhölzern, wo alte Überhälter mit natürlichen Nisthöhlen fehlten.

Auch Revierförster Edmund Tobisch, Grüntl, Gerichtsbezirk Jechnitz, hat die Ankunftsdaten unserer Vögel für das Jahr 1927 gesammelt und teilt folgendes mit:

24. Feber Feldlerche (*Alauda arvensis*). — 1. März Star (*Sturnus vulgaris*). — 6. März weiße Bachstelze (*Motacilla alba*). — 7. März Heidelerche (*Lullula arborea*). — 10. März Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*). — 12. März Kiebitz (*Vanellus vanellus*). — 18. März Ringeltaube (*Columba palumbus*). — 19. März Weidenlaubvogel (*Phylloscopus rufus*) Zilp-Zalp. — 19. März gelbe Bachstelze (*Motacilla boarula*) Bergstelze). — 20. März Hausrotschwanz (*Erithacus titis*). — 24. März Heckenbraunelle (*Accentor modularis*). — 18. April Fitislaubvogel (*Philooscopus trochilus*). — 19. April Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*). 20. April Girlitz (*Serinus hertulanus*). — 23. April Gartenrotschwanz (*Erithacus phoenicurus*). — 28. April Baumpieper (*Anthus trivialis*). — 29. April Kuckuck (*Cuculus canorus*). — 30. April Turteltaube (*Turtur turtur*). — 30. April Turmsegler (*Apus apus*). — 30. April Trauerfliegen-schnäpper (*Muscicapa atricapilla*) am Durchzuge. — 2. Mai Müllerchen (*Sylvia curruca*). — 3. Mai Dorngrasmücke (*Sylvia sylvia*). — 6. Garten-grasmücke (*Sylvia simplex*). — 10. Mai Gelbspötter (*Hippolais hippolais*). 10. Mai rotrück. Würger (*Lanius collurio*). — 7. März großer Würger (*Lanius exubitor*), am Durchzuge. — 10. Oktober Tannenhäher (*Nucifraga cariocetactes*), am Durchzuge.

Ferner stellt uns Frau Hedwig Stellwag, Drum b. Böhm.-Leipa folgende Daten über die Ankunft und den Abzug der Vögel i. J. 1927 zur Verfügung.

Graugänse als Vorposten am 28. Jänner. — Graugänse in Scharen am 3. März. — Fischreiher am 28. Jänner. — Stare am 9. Feber. — Ringeltauben am 21. März. — Lerchengesang am 15. Feber. — Bachstelze, graue am 9. Feber. — Gebirgsbachstelze am 18. Feber. — Lachmöven am 18. März. — Kiebitze am 28. Feber. — Blaßhuhn am 6. März. — Haubentaucher am 1. April. — Bekessina am 24. März. — Feuerschnalben am 11. April. — Tafelente am 8. März. — Hausrotschwanz am 30. März. — Gartenrotschwanz am 30. März. — Kuckuck am 28. April. Pirol am 26. April. — Knäckenten am 6. März. — Schellenten am 5. April. — Wanderfalken am 20. Feber. — Erste Balzversuche beim Birkhahn am 20. Feber. — Abzug der Krammetsvögel am 10. September.

Statthaltereirat Karl Richter bestätigte auf seinem Meierhofe Kolosoruk bei Brüx folgende Vögel im Dezember 1927:

Die Feldlerche, sehr zahlreich; den Bergfink, sehr zahlreich; den Berghänfling etwa in derselben Anzahl wie Bergfink; den Bluthänfling weit weniger als seinen nordischen Vetter; den Feldsperling in geringer Anzahl; den Buchfink, jedoch nur Männchen, minder zahlreich; den Grünling, schwach vertreten; den Sperber, Männchen und Weibchen; den Turmfalken, nur Männchen; das Rotkelchen; die Kornweihe; den Mäusebussard; drei Gimpel (*Pyrrhula major*), 1 Männchen und 2 Weibchen; sehr viele Saatkrähen in Gemeinschaft mit Dohlen; Grauwammer suchten den Strohschober ab, ebenso wie Goldammer dies taten. Von ganz besonderem Interesse ist die Bestätigung des Berghänflings.

Auch hat Statthaltereirat Karl Richter am Wehr bei der Hetzinsel der Moldau in Prag einige recht gute Beobachtungen gemacht: Am 6. Dezember 1927 nachmittags bestätigte derselbe daselbst 39 Lachmöven, 6 Reiherenten, 4 Schellenten und 2 Tafelenten.

Am 9. Dezember berichtet derselbe, daß ca. 50 Lachmöven gemeinsam mit der Sturm Möve (*Larus canus* L.) einige Tage bei diesem Wehr sich aufgehalten haben.

Weiter macht Herr Karel Plachetka, Brünn, folgende interessante Mitteilung: „Nach meiner Ansicht ist die Beringung kleiner Möven, solange dieselben im Nest sind, sehr riskant, da die Möven in diesem Stadium häufig ums Leben kommen. Im Teiche selbst und an den angrenzenden Feldern findet man zu dieser Zeit eine große Anzahl junger, toter Möven in allen Entwicklungsstadien. Die Leichen der toten werden von den flugfähigen Möven angegriffen und ihnen das Fleisch am Kopf, Hals und Schultern abgepickt und verzehrt. Ich habe bei der heurigen Beringung lange Zeit diesem Treiben zugesehen, wo 3 flugfähige Möven eine tote junge Möve abpickten. Diesem Treiben der Möven kann man in Chropyň ungestört auf einige Schritte zusehen, da die Möven gar nicht scheu und an die Menschen gewöhnt sind.“

Auch teilt Franz Köhler, Herrlich bei Dux, mit: „Bei sämtlichen wiedergefangenen Vögeln waren Ringe und Füße im besten Zustand.“

Weiter seien hier die interessantesten Ergebnisse des Revierförsters K. Löschner, Bellevue, mitgeteilt. Er schreibt: Heuer sind hier einige seltene Gäste beobachtet worden, und zwar zu einer nicht gewöhnlichen Zeit. So wurde am Teiche Žabohor 1 junger Silberreiher und 2 Purpurreiher im August erlegt und ein Komoran während dieses Monates beobachtet. Auch trieben sich vom Monate September bis zu Anfang Oktober 5 Flußadler hier herum, von denen einer erlegt wurde.

Ferner seien hier auch noch die vom Kontrollassistenten Franz Kallina veranlaßten und vom Forstassistenten Karl Matschkal durchgeführten Zugbeobachtungen aus Ketkowitz, Post Ropotitz bei Brünn in Mähren, während des Jahres 1927 gedacht. Es wurden zuerst beobachtet:

Feldlerche (*Alauda arvensis*) 22. Feber. — Ringeltaube (*Columba palumbus*) 24. Feber. — Star (*Sturmus vulgaris*) 25. Feber — Heide-lerche (*Lullula arborea*) 25. Feber. — Bachstelze (*Motacilla alba*) 4. März. — Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) 9. März. — Kiebitz (*Vanel-lus vanellus*) 10. März. — Hohлтаube (*Columba oenas*) 10. März. — Misteldrossel (*Turdus viscivorus*) 10. März. — Waldschnepfe (*Skolopax rusticola*) 16. März. — Dorfschwalbe (*Hirundo rustica*) 22. März. — Turmfalke (*Cerchneis tinnunculus*) 10. April. — Hausrotschwänzchen (*Erithacus titis*) 10. April. — Gartenrotschwänzchen (*Erithacus phoeni.*) 12. April. — Kuckuck (*Cuculus canorus.*) 13. April. — Wendehals (*Jynx torquilla*) 14. April. — Wiedehopf (*Upupa epops*) 14. April. — Nachtigall (*Erithacus luscini*) 24. April. — Halsbandfliegenschnäpper (*Muscicapra collaris*) 25. April. — Turteltaube (*Turtur turtur*) 26. April. — Gold-amsel (*Oriolus galbula*) 28. April. — Mandelkrähe (*Coracias garula*) 28. April. — Wachtel (*Coturnix coturnix*) 1. Mai. — Nachtschwalbe (*Caprimulgus europoeus*) 5. Mai.

Professor Karl Köhler, Troppau, liefert folgenden ornithologischen Bericht: Die Elster, die vor 40 Jahren in Schlesien allgemein bekannt war, inzwischen aber ausgerottet wurde, hat sich in der Nähe von Troppau wieder eingefunden und konnten vor kurzem noch 6 Stück (2 alte und 4 junge) festgestellt werden. Die Jagdliebhaber wurden veranlaßt, diese Vögel vor der Hand zu schonen.

Vom Krähenvolke, das hier über Winter wohl zumeist aus nordischen Wanderern besteht, bildet die eine Hälfte die Raben-krähe, die andere Hälfte die Saat- und Nebelkrähe, sowie einige Dohlen.

Am 25. Feber balzten die ersten Kohlmeisen. — Am 26. Feber wurden die ersten Feldlerchen verhört. — Am 27. Feber wurde die erste Möve bemerkt. — Am 28. Feber waren die ersten Stare da. — Am:

4. März ziehen an der Oder die ersten Wildgänse nordwärts. — Am 5. März war der erste graue Bachstelze zu sehen. — Am 6. März ertönte der Gesang einer Singdrossel. — Am 7. März Kibitz. — Am 8. März Ringeltaube. — Am 13. März Wachholderdrossel und Weindrossel. — Am 18. März Bläßhuhn und Hausrotschwanz. — Am 20. März Graumammer und Bluthänfling. — Am 22. März Rotkehlchen. — Am 23. März Waldschneffe. — Am 27. März Weidenlaubvogel. — Am 29. März zwei Feuerschwalben. — Am 2. April Storch. — Am 17. April Baumpieper. — Am 23. April Kuckuck. — Am 25. April *Sylvia curruca*. — Am 30. April Segler, Kuckuck. — Am 1. Mai Trauerfliegenfänger, dieselben brüten, in größeren Mengen im Troppauer Stadtpark, ein Schwarzplättchen und ein Wendehals. — Am 2. Mai Girlitz, Wiedehopf (am Durchzug). — Am 3. Mai Nachtigall, Pirol, Rohrammer, Wiesenschmätzer am Zug. — Am 5. Mai rotrückiger Würger, Garten- und Dorngrasmücke, Spötter, grauer Fliegenfänger. — Am 8. Mai Wachtelkönig, Sperbergrasmücke, Gartenrötel, Drosselrohrsänger. — Am 9. Mai Wachtel. — Am 10. Mai Flußuferläufer.

Kreuzschnäbel waren im Juli und August mäßig vertreten, wohl nur nordische Jungvögel. Die große Gimpelinvasion hielt sich in den ersten Novembertagen in mäßigen Grenzen. Zuerst kamen die Weibchen, dann folgten gemischte Flüge.

Die vorstehend mitgeteilten Beobachtungen über die Vogelwelt, die von den besten Kennern der Vogelwelt unserer Republik durchgeführt sind, besitzen eine wesentliche Bedeutung nicht bloß für unsere Republik, sondern auch für die Wissenschaft des Auslandes.

Besonders hervorgehoben sei der Bericht Richters über die nordischen Gäste während des rauhen Monates Dezember 1927 in Gestalt von Berghänflingen bei Brüx und von Sturmmöven gemeinsam mit Lachmöven am Wehr bei der Hetzinsel der Moldau in Prag. Wer hätte von dem Auftreten eines jungen Silberreihers und von 2 Purpurreihern etwas erfahren, die beide am Teiche Žubor im Isergebirge erlegt worden sind, wenn uns nicht K. Löschner darüber aufgeklärt hätte? Ebenso bedeutungsvoll ist der Bericht Glatz's, nach welchem auf den Lundenburger Teichen im August 1927 sich 4 Silberreihern aufgehalten haben. Sie waren also zur selben Zeit gesichtet worden, wie jener auf dem Žaborteiche erlegte! Auch verdient die Beobachtung, daß sich bei Lundenburg seit dem 28. September 4 Seeadler und auch während einer Wochenfrist ein Kuttenger aufgehalten hat, unser volles Interesse, gleichfalls wie die Wiederbesiedlung der Blaurocke in den Lundenburger Revieren, wo im Vorjahre bereits 1 Paar und heuer 2 Paar dieser Vögel gebrütet haben. Auch möchte noch der Umstand hervorgehoben werden, daß bei Troppau nach der Meldung Köhlers, die daselbst ausgerottet gewesene Elster sich wieder eingefunden hat und daselbst vor der Hand auch geschützt wird. Ferner ist die Beobachtung Plachetkas recht bemerkenswert, daß im Sommer eingegangene Lachmöven auf dem Teiche Chropýn in Südmähren von Vögeln der eigenen Art

verzehrt werden und sie verdient alle Beachtung, ebenso wie alle übrigen Beobachtungsdaten bedeutungsvolle Momente darstellen.

Leider bilden die im Vorstehenden bereits gemeldeten Berichte hervorragender Vogelkenner nur einen kleinen Teil der Nachrichten über das Vogelleben innerhalb unserer Republik, denn außer den genannten Berichterstatlern gibt es in unserer Republik auch noch eine bedeutende Anzahl ausgezeichnete Vogelkenner, die durch ihre Beiträge das hier begonnene Werk wesentlich vergrößern und dadurch zur weiteren Erforschung des Treibens unserer Vogelwelt beitragen könnten.

Weitere Beobachtungsbeiträge wären daher auch von anderen Personen sehr erwünscht und wertvoll.

Zum Schluß sei hiermit noch allen Mitarbeitern der verbindlichste Dank für ihre treue, teils jahrelange und aufopfernde Tätigkeit zum Ausdruck gebracht. Es wird gleichzeitig hier das ebenso höfliche als auch dringende Ersuchen gestellt, nicht zu erlahmen in der einmal begonnenen Arbeit, sondern, wenn tunlich, alljährlich im Laufe des Monats Jänner die Ergebnisse des vorhergehenden Jahres einzusenden und ebenso auch die noch rückständigen Beringungs- oder Beobachtungs-Ergebnisse ehebaldigst anher gelangen zu lassen, damit der Gesamtbericht im Laufe des Monats Feber des folgenden Jahres zusammengestellt werden kann; denn wir wollen nicht rückwärts kommen, sondern eifrig vorwärts streben! Möge diese Erwartung in Zukunft ihrer Erfüllung bald näher kommen!

Mortoniceras texanum (Ferd. Roemer sp.) A. de Grossouvre aus dem Böhmischem Mittelgebirge.

Von J. E. H i b s c h.

Beim Bau der Strecke Lobositz—Teplitz der früheren Aussig-Teplitzer Eisenbahn wurden zwischen dem Kleinen und Großen Debus, westlich Praskowitz (Blatt Salesel der Geologischen Karte des Böhm. Mittelgebirges, Tscherm. Miner. u. Petrogr. Mitteil. 24, Wien, 1917) die Tonmergel der Oberen Kreideformation durch einen tiefen Einschnitt bloßgelegt. In einer Tiefe von etwa 8 m unter der Oberfläche, die sich bis rund 380 m S. H. erhebt, wurde in den Mergeln der Abdruck eines größeren Ammoniten aufgefunden, der zu *Mortoniceras texanum* F R o e m e r sp. gehört.